

Weißstörche im Schnee

Überraschende Wintergäste im Edertal

GIFLITZ. Zwei Weißstörche sorgten gestern Nachmittag in Edertal für Aufsehen und ungläubige Blicke. Gegen 15 Uhr hatte Birgit Ewald aus Lieschensruh über dem Storchhorst an der Wesemündung die im Schneegestöber kreisenden Adebare beobachtet.

Um 15.30 Uhr saßen beide Tiere auf dem verschneiten Nest. „Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass es nicht unsere Edertaler Weißstörche sind“, meinte Wolfgang Lübcke vom Nabu Edertal auf HNA-Anfrage. Er vermutet, dass es sich um Vögel handelt, die bereits in der vergangenen kalten Jahreszeit nahe Wabern überwintert hatten. „Dieses Phänomen lässt sich immer wieder bei Weißstörchen beobachten, die aus Zuchtprogrammen stammen, zu denen die Störche aus Wabern zählen.“

Wenn sich die außerge-

wöhnlichen Wintergäste noch länger im Naturschutzgebiet an der Wesemündung aufhalten sollten, müsste aufgrund der Witterung und des knappen Nahrungsangebotes zugefüttert werden, unterstreicht der Naturschützer. „Wir werden die Tiere in den kommenden Tagen genau beobachten, und wenn nötig, Fleischabfälle oder Eintagsküken auslegen.“

Ein weiteres Naturphänomen spielte sich gestern Nachmittag gegen 15 Uhr im Himmel über Edertal und Bad Wildungen ab: Eine größere Gruppe Kraniche zog über beide Orte in Richtung Süden. Überraschende Wintergäste im Edertal/Wolfgang Lübcke beschreibt das Verhalten der Tiere als „sehr ungewöhnlich.“ Normalerweise sei der Zug der Kraniche in wärmere Gefilde schon längst abgeschlossen. Wegen des strengen Frosts erwartet der Naturschützer, dass heute und morgen weitere Kraniche folgen werden. Lübcke: „Es sind Tiere, die sich aufs Überwintern in Norddeutschland eingestellt hatten und den extremen Minustemperaturen über- rascht wurden.“



Späte Gäste: Zwei Weißstörche saßen gestern im Nest bei Giflitz. Foto: Klein

Krippenbau mit sehr viel Fantasie

Grundschüler im Weihnachtswichtelland

VOLKMARSEN. Wie sich Kinder eine Weihnachtskrippe vorstellen, wurde deutlich bei der Präsentation von etwa 75 Krippen, die die Kinder des dritten Schuljahres der Grundschule Villa R gebastelt haben. Kreativ und farbenfroh stellte sich den Eltern eine Krippensammlung dar, die auf große Bewunderung stieß.

„Vorgegeben war, dass mit Naturmaterialien wie Baumrinde, Moos oder Nusschalen gearbeitet werden soll“, erklärt Schulleiterin Sandra Gerlach. Das Bastelmaterial sammelten die Kinder im Vorfeld gemeinsam im Wald. Die Figuren sind aus Filz und teilweise mit Wollhaaren oder Märchenwolle versehen. Ein weißer Engel, der das Dach der Krippe zierte, verleiht den liebevoll gestalteten Arbeiten zusätzlich eine besondere Note.

Ein Anliegen dieses Projektes sei es gewesen, dass sich die Kinder einmal intensiv mit der Weihnachtsgeschichte auseinandersetzen, erklärt Sandra Gerlach. Zum anderen waren der künstlerischen

Kreativität keine Grenzen gesetzt. Übergreifend auch der Gedanke des Miteinanders: Ideen und Anregungen konnte sich jeder von seinem Schulkameraden holen oder weitergeben.

Bereits Anfang Dezember waren die drei Klassen des dritten Schuljahres mit ihren Klassenlehrerinnen Eva Matzner, Luise Munsert und Marianne Tepel ins Weihnachtswichtelland in eine Jugendherberge nach Melsungen gefahren. Als Teil der Präventionsarbeiten gegen Gewalt, die an der Schule erarbeitet werden, stand dabei das soziale Miteinander im Mittelpunkt der Klassenfahrt.

An gemeinsamen Bastel- und Backnachmittagen, beim Vorlesen von Weihnachtsgeschichten und auf einer spannenden Nachtwanderung sammelten die Kinder eigenen Erfahrungen, wie zum Beispiel, sich auf den anderen verlassen zu können, gemeinsam etwas zu gestalten und Vertrauen gegenüber anderen zu entwickeln. (zek)



Krippenbauer: Stolz präsentieren Nadine, Kevin, Benedikt, Markus, Adrian und Sophie ihre selbst gebastelten Weihnachtskrippen. Foto: Müller



Gemütliche Stimmung in der „Ansprechbar“

Eine nette adventliche Atmosphäre empfing in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien die Schüler der Integrierten Gesamtschule Edertal. Jugendarbeiterin Johanna

Mienert und Pfarrerin Kerstin Palisaar hatten die „Ansprechbar“ gegen 7 Uhr geöffnet, um den Schülern, die schon sehr früh in der Schule ankommen, mit einer Tasse Tee, Keksen

und Kerzenschein einen schönen Start in den Tag zu geben. Seit rund einem Jahr ist die Ansprechbar nun an der Schule fest installiert. Jeder kann kommen, um es sich in diesem ein-

ladenden Raum gemütlich zu machen, darüber hinaus sind die beiden Schulseelsorgerinnen Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen der Gesamtschüler. (nh/ukl) Foto: nh

Texte und Verse aus 40 Jahren

Ehemaliger Kurseelsorger Friedrich Karl Barth veröffentlicht ein Buch

BAD WILDUNGEN. „Flügel im Augenblick“ ist der Titel eines Buches, in dem Friedrich Karl Barth Liedtexte, klug geflügelte und erfrischend leichte Verse zusammengestellt hat. Viele Bad Wildunger erinnern sich noch an Friedrich Karl Barth. Lange Zeit arbeitete er als Kurseelsorger in der Badstadt.

Er brachte viele neue Ideen ein und realisierte sie auch, wie etwa die Weihnachtsgottesdienste in der Wandelhalle mit zeitgemäßen Krippenspielen, Glühwein und Spekulatius. Barth, 1936 in Kassel geboren, war Pfarrer in Bad Hersfeld und in Frankfurt. Er leitete neun Jahre lang die Beratungsstelle für Gestaltung der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, entwickelte im Team die liturgische Nacht 1973 im Deutschen Evangelischen Kirchentag Düsseldorf und anschließend die Ausrichtung vieler Großveranstaltungen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Aus Friedrich Karl Barths Feder stammen zahlreiche liturgische Texte, Materialhefte und Lie-

derbücher. Seine Liedtexte finden sich in vielen Kirchen-Gesangbüchern.

Der Autor schreibt in einem Vorwort zum Buch, dass er viele seiner Arbeiten gemeinsam mit seinen verstorbenen Freunden Peter Horst und Peter Jansen geschaffen hat – so auch die liturgische Nacht 1973: „Seitdem ging es dann rund. Wir hatten das Glück,

unsere Veranstaltungen gemeinsam zu erfinden, unter die Leute bis an die Ränder zu bringen. Wir haben es gerne getan.“ Am besten wird „Flügel im Augenblick“ im Klappentext beschrieben, wo es unter anderem heißt: Barths Texte sind eingängig, ohne jemals banal zu werden. Denn Rätsel, Ungerechtigkeit und Traurigkeiten werden nicht

geleugnet. Auf rebellische Weise verzaubern sie, wollen versöhnen, segnen und stimmen tänzerisch in die unauslotbar tiefe Kraft des Lebens ein. Es sind Worte, die unter die Haut gehen. Barth gedenkt in seinem Buch, das er seinen Kindern gewidmet hat, auch seinen beiden Freunden und Mitstreitern mit Worten aus Prediger 4,9/12. (zcm)

SERVICE

Friedrich Karl Barth „Flügel im Augenblick“, erschienen im Strube Verlag München, ISBN 978-3-89912-126-1, 123 Seiten, Preis: 18 Euro.

Änderungen bei der Müllabfuhr

DIEMELSTADT. Wegen der Weihnachtsfeiertage und dem Jahreswechsel kommt es in Diemelstadt bei der Müllabfuhr zu Verschiebungen der Abfuhrtage.

Die Abfuhr der Biotonne erfolgt vorab an Heiligabend die Restmülltonne wird am Samstag, 2. Januar, entleert. Diese Änderungen sind im Abfallkalender für das Jahr 2009/2010 berücksichtigt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Müllannahmestation in Rhoden an Heiligabend und Silvester sowie Samstag, 2. Januar, geschlossen bleibt. Ab 4. Januar ist die Annahmestation wie gewohnt geöffnet. (nh)

HNA **ABO-BONUS**

Live aus der METropolitan Opera – Les Contes d'Hoffmann von Jacques Offenbach – im Cineplex-Capitol am 19. 12. 2009

Sparen Sie JETZT!

Erleben Sie einen Opernbesuch der besonderen Art. Die Opern der Met werden live im Kino übertragen, dabei sitzen Sie in der Loge des legendären Opernhauses und werden von zwölf mobilen Kameras direkt auf die Bühne geholt. Während der Ihnen aus Opernbesuchen bekannten Pausen können Sie durch das Backstage-Programm einen Blick hinter die Kulissen des berühmten Opernhauses werfen oder Sie genießen ein Glas Sekt an der Theke.

HNA-Abonnenten zahlen mit ihrer Abo-BonusCard für „Live aus der MET – Les Contes d'Hoffmann“ am 19. Dezember 2009, 19 Uhr, im Cineplex-Capitol in Kassel statt 25,- € (28,- € Loge)

nur 21,- € (24,- € Loge)

Beginn: 19 Uhr, 2 Pausen (je ca. 37 Minuten) nach dem ersten und nach dem zweiten Akt. Ende ca. 22.30 Uhr

Du bist mein Kino

www.HNA.de/abobonus

HNA Immer dabei.